

Mittelböhmisches Tourismuszentrum

Mittelböhmen zur Zeit der Ersten Republik



Mittelböhmisches Tourismuszentrum

Einleitung

Zum hundertjährigen Jubiläum der Entstehung der Tschechischen Republik haben wir interessante Ausflugsstrecken durch Mittelböhmen für Sie vorbereitet. Wir bringen Sie an Orte, die mit der Zeit der Ersten Republik und mit den Persönlichkeiten, welche die Kultur, Gesellschaft, Politik, aber auch die Industrie, Wissenschaft und Technik der Zwischenkriegszeit prägten, verbunden sind. Auf den folgenden Seiten finden Sie Orte in der Umgebung Prags, welche Sie hoffentlich begeistern werden.

Wählen Sie aus den weiter unten angeführten Ausflugsstrecken, welche Sie beliebig kombinieren können, und erleben Sie die Zeit der Ersten Republik

Nora Dolanská,
Leiterin der Mittelböhmische Tourismuszentrale

Inhalt

Aus der Zeit der Ersten Republik	2-3
Streckenplan	4-5
Strecke I.	6
Glasfabrik Nižbor	6
Schloss Lány	7
T. G. M. Museum in Lány	8
Sokolovna Rakovník	9
Masarykbrücke	10
Strecke II.	11
Gedänkstätte J. Ladas in Hrusice	11
Observatorium Ondřejov	12
Schloss Konopiště	13
Štěchovicer Stausee	14
Gedenkstätte K. Čapeks in Strž	15
Schloss Mníšek pod Brdy	16
Wettrennen Zbraslav – Jíloviště	17
Strecke III.	18
Škoda-Museum	18
Zuckerfabrik Dobrovice	19
Villa Benies bei Lysá nad Labem	20
Kurbad Poděbrady	21
Wasserkraftwerk Poděbrady	22
Villa Bauer bei Lysá nad Labem	23



AUS DER ZEIT DER ERSTEN REPUBLIK

Am **28. Oktober 1918** begann ein neues Kapitel der tschechischen Staatlichkeit. Im Kontext des Ausgangs des Ersten Weltkriegs und des Falls von Österreich-Ungarn entstand ein eigenständiger tschechoslowakischer Staat. Die Existenz eines gemeinsamen Staates von Tschechen und Slowaken wurde während des Krieges von Vertretern des ausländischen Widerstandes unter Führung von **Tomáš Garrigue Masaryk** vorbereitet und gefördert, welcher auch zum ersten tschechoslowakischen Präsidenten gewählt wurde.

Entwicklung des Gesellschaftslebens und der Politik

Die Zeit der Ersten Republik hat sich in unserem Bewusstsein als goldenes Zeitalter eingepreßt, als Blütezeit eines neuen Staates und damit natürlich auch der Gesellschaft als solcher. Hand in Hand mit der gesellschaftlichen Entwicklung ging auch die Entwicklung von Kultur, Wissenschaft und Unternehmertum.

Entwicklung von Kultur und Wissenschaft

Die Zwischenkriegszeit war der Höhepunkt der tschechischen Literatur und Theaters im 20. Jahrhundert. Es entstanden Werke, die bis heute zum Kernstück der tschechischen Kultur gehören. Zu den bedeutendsten Autoren gehört Karel Čapek, übrigens ein guter Freund von T. G. Masaryk, der eine Reihe von Persönlichkeiten der damaligen intellektuellen Elite um sich versammelte.

Entwicklung moderner Architektur

Die Entstehung einer eigenständigen Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg löste auch die Entwicklung von Architektur und Bauwesen aus. Der neue Staat umfasste das wirtschaftlich entwickelteste Gebiet Österreich-Ungarns und konnte sich daher großangelegte Bauprojekte erlauben. Außerdem brauchte er neue Gebäude für entstehende Ämter, Banken, Schulen, Fabriken und Gesellschaftseinrichtungen. Die moderne Zeit brachte neue architektonische Richtungen, unter denen neben dem Funktionalismus auch der tschechische Kubismus dominierte.

Entwicklung der Industrie

Nach Kriegsende schloss die Tschechoslowakei an ihre Industrietradition an und reihte sich schnell unter die internationalen Industriegroßmächte ein. Eine Reihe von neuen Industriebetrieben, aber auch traditionelle Marken traten in die moderne Zeit ein. Im Zusammenhang damit kam es auch zum großen Aufschwung des Finanzsektors – es entstanden große Banken und Kreditgenossenschaften. Die Entwicklung machte auch vor der Landwirtschaft nicht halt, welche eng mit der Industrie verbunden ist. Die Tschechoslowakei wurde zu einem internationalen Exporteur von Zucker, Bier und Hopfen, wodurch die Lebensmittelindustrie florierte (Brauereien, Zuckerfabriken...). In den großen Industriezentren in den Regionen Plzeňsko, Kladensko und Ostravsko konzentrierten sich Maschinenbau, Chemieindustrie und der Abbau von Rohstoffen, vor allem Schwarzkohle.

Entwicklung des Sports

Die rasante Entwicklung von Industrie und moderner Technik Anfang des 20. Jahrhunderts brachte auch neue Sportmöglichkeiten mit sich. Das deutlichste Zeichen einer neuen Zeit war in dieser Hinsicht der Automobilsport, welcher rasch an Popularität gewann. Aber auch der traditionelle Sport als solcher entwickelte sich. In der Geschichte der tschechischen und slowakischen Leibeserziehung nahm der Sokol, dessen Hauptziel das physische und moralische Wachstum der Gesellschaft war, eine prominente Position ein. Der Sokol war außerdem historisch eng mit der Nationalbewegung verbunden. Zu dieser Zeit wurde eine Reihe von modernen Sporteinrichtungen gebaut – die Sokolovnas (Turnhallen).

Streckenplan



Strecke ①

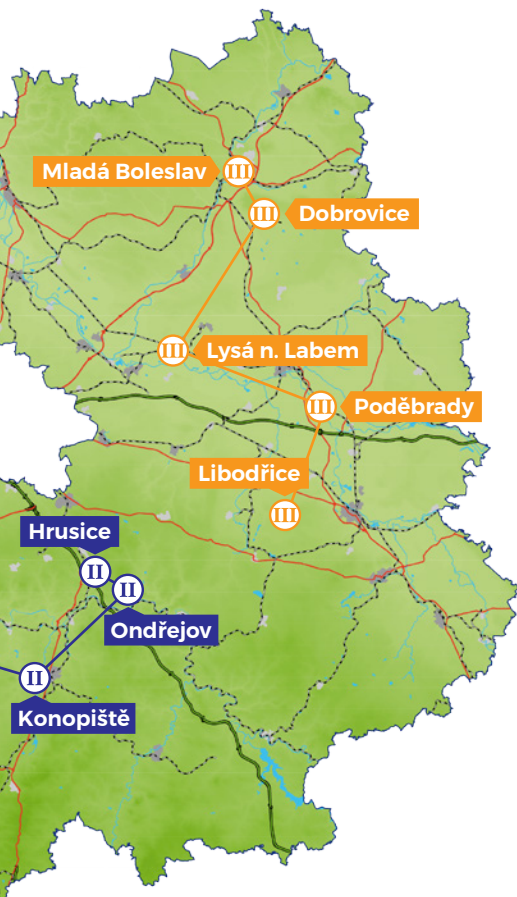
Nižbor (Glasfabriken) – **Lány** (Schloss, T.G.M. Museum) – **Rakovník** (Sokolovna) – **Kralupy nad Vltavou** (Masarykbrücke)

Mit dem Auto sind es von Nižbor nach Lány etwa 20 min auf der Landstraße II/116, von Lány nach Rakovník etwa 20 km und 23 min auf den Landstraßen II/227 und II/236, von Rakovník etwa 50 min (55 km) zuerst auf der Landstraße II/227, dann auf der Autobahn D6. Nehmen Sie die Ausfahrt 25, weiter auf der Landstraße II/236 und I/16, schließlich auf der Landstraße II/240 nach Kralupy nad Vltavou.

Strecke ②

Hrusice (Gedenkstätte J. Ladas) – **Ondřejov** (Observatorium) – **Konopiště** (Schloss) – **Štěchovice** (Stausee, Lehrpfad St.-Johann-Stromschnellen) – **Stará Huť/ Strž** (Gedenkstätte K. Čapeks) – **Mníšek pod Brdy** (Schloss) – Wettrennen **Zbraslav - Jíloviště**

Mit dem Auto sind es von Hrusice bis Ondřejov ca. 7 min entlang der Landstraße III/3353, dann biegen Sie rechts auf die Landstraße II/335 ab. Von Ondřejov fahren Sie ca. 22 km bis Konopiště. Zuerst fahren Sie auf der Landstraße III/6031, dann 14 km auf der Landstraße I/3, dann biegen Sie auf die Landstraße III/1061 Richtung Konopiště ab. Von Konopiště fahren Sie ca. 7 km die Land-



straße III/1057 entlang, danach auf der Landstraße III/1056 und schließlich 8 km auf der Landstraße II/106 bis Štěchovice. Von Štěchovice fahren Sie 10,2 km auf der Landstraße II/102, danach biegen Sie rechts auf die Landstraße II/114 ab. Nach 10 km kommen Sie in Stará Huť beim Teich Strž an, zu dem Sie die braune Beschilderung der Gedänkstätte Karel Čapeks führt. Von der Gedänkstätte fahren Sie auf der Landstraße II/114 Richtung D4. Von der D4 nehmen Sie die Ausfahrt 18 auf die Landstraße II/116 Richtung Mníšek pod Brdy. Von Mníšek pod Brdy fahren Sie ca. 10 min bis Jíloviště auf der Autobahn D4.

Strecke III

Mladá Boleslav (Škoda-Museum) – Dobrovice (Zuckerfabrik) – Lysá nad Labem (Villa Benies) – Poděbrady (Kurbad, Wasserkraftwerk) – Libodřice (Villa Bauer)

Von Ml. Boleslav (Škoda Auto-Museum) fahren Sie mit dem Auto ca. 13,2 km nach Dobrovice auf der D10, bei der Ausfahrt 39 fahren Sie ab und fahren weiter auf der Landstraße I/16. Von Dobrovice fahren Sie ca. 30 km nach Lysá nad Labem – Litol (Villa Benies) auf der Landstraße III/01013, weiter auf der Landstraße I/38 in Richtung der Autobahn D10, von der Autobahn nehmen Sie die Ausfahrt 27 auf die Landstraße II/272. Aus dem Ortsteil Litol nach Poděbrady fahren Sie auf der Landstraße II/272 zur Autobahn D11, nehmen Sie die Ausfahrt 35 auf die Landstraße II/329 und dann weiter auf der II/611 bis Poděbrady. Von Poděbrady fahren Sie ca. 25 km auf der II/611, dann auf der Landstraße I/38, weiter auf der Landstraße I/12, von der Sie auf die Landstraße III/12541 abbiegen, und auf der Landstraße III/12538 gelangen Sie nach Libodřice.

Strecke I

Auf der Strecke I. machen Sie sich zuerst mit der Kristallproduktion in Nižbor bekannt, Sie spazieren durch den Schlosspark in Lány, besichtigen eine Ausstellung über das Leben des ersten tschechoslowakischen Präsidenten T. G. Masaryk sowie eine Exposition der Zeit der Ersten Republik und der tschechoslowakischen Legionen. Zum Abschluss können Sie sich an den einzigartigen technischen Sehenswürdigkeiten in Rakovník und Kralupy nad Vltavou laben.



GLASFABRIK NIŽBOR

Alles über die traditionelle Erzeugung tschechischen Kristalls

Die Geschichte der Glasfabrik in Nižbor in Křivoklátsko reicht bis ins Jahr 1903. Ihr Gründer Antonín Rückl stammte aus einem bekannten Glasergeschlecht mit mehreren Glasfabriken. 1923 schlossen sich diese Glasfabriken in einer Aktiengesellschaft der Familie Rückl zusammen. Diese produzierte in der Zwischenkriegszeit praktisch das gesamte Sortiment für den Haushalt sowie dekorativen Glases. 1945 wurde sie aber verstaatlicht. Wieder in die Hand der Besitzer, bzw. deren Nachkommen kam die Glasfabrik erst 1992. Damals nahm Jiří Rückl, welcher im September 2017 im 77. Lebensjahr starb, die Tätigkeit der Glasfabrik wieder auf.

Neben dekorativen Nutzgegenständen, wie geschliffenen Gläsern, werden auch Sporttrophäen und Pokale wie die Statue des Tschechischen Löwen oder der Pokal des Preises des Präsidenten der Republik erzeugt. Während der Exkursion in die Glasfabrik lernen Sie die Herstellungstufen von Kristallerzeugnissen mit händischen Technologien, also Hütterbetrieb, Verarbeitung, Zeichnen und Schleifen kennen.



Lánská 141
267 05 Nižbor

GPS: 50.0033236N, 14.0004336



www.ruckl.cz



SCHLOSS LÁNY

Sommerresidenz der tschechoslowakischen und tschechischen Präsidenten

Das Barockschloss in Lánya in den Křivokláters Wäldern unweit Prags ist seit 1921 die offizielle Sommerresidenz der tschechischen Präsidenten, und deshalb der Öffentlichkeit verschlossen. Geöffnet ist es an den Geburts- und Todestagen von T. G. M. Sie können aber den weitläufigen Schlosspark und das 1879 gebaute Palmenhaus besuchen. Der Park mit einer Fläche von 110 ha ist von Anfang März bis Ende Oktober zugänglich. Besichtigt werden kann auch ein Teil des Láner Wildgeheges mit Aussichtsplattform über dem Auslauf des Hochwilds. Sie können auch den Lehrpfad mit einer Länge von 5 km begehen, welcher die Gemeinde Lánya mit diesem Teil des Wildgeheges verbindet.

Der erste Präsident der Tschechoslowakischen Republik Tomáš Garrigue Masaryk fand großen Gefallen am Láner Schloss. Nach seinem Abdanken als Präsident im Jahre 1935 zog er dauerhaft hierher. Letztendlich wählte er Lánya als letzte Ruhestätte für sich und seine Familie. Das Grab der Familie Masaryk am Láner Friedhof wurde zu einem Symbol der tschechoslowakischen Demokratie auch in Zeiten der Totalität.



Zámecká ulice
270 61 Lánya

GPS: 50.1239319N, 13.9562403E



www.hrad.cz/cs/prazsky-hrad-pro-navstevniky/ostatni/zamek-lany-10271



T. G. MASARYK MUSEUM IN LÁNY

Ausstellungen und Expositionen aus der Zeit der Ersten Republik, T. G. Masaryks und der tschechoslowakischen Legionen

Das Museum führt Sie durch Expositionen über den ersten tschechoslowakischen Präsidenten, in denen auch Masaryks Familie sowie die tschechoslowakischen Legionen und die Zeit der Ersten Republik präsentiert werden. In einem weiteren Láner Objekt wird die Geschichte des Tschechischen Roten Kreuzes und der Person T. G. Masaryk vorgestellt. Die Expositionen sind in drei thematische Teile aufgeteilt - T. G. M. und seine Familie, T. G. M. und seine Zeit als Professor, T. G. M. und der 1. Weltkrieg, die Präsidentenzeit und nicht zuletzt T. G. M. und die Erste Republik, welche das Leben der Gesellschaft in den Jahren 1918–1938 erfasst. Das neu rekonstruierte Museum hat im Erdgeschoss ein Archiv, ein Kaffeehaus, einen Vorlesungssaal für Konzerte, Ausstellungen und eine kleine Exposition der Gemeinde Lány im Kaffeehaus.



Zámecká 197
270 61 Lány

GPS: 50.1259297N, 13.9551086E



www.muzeumtgm.cz



SOKOLOVNA RAKOVNÍK

Das „Weiße Haus“ Rakovníks

Charakteristisch für das Gebäude im Stil der geometrischen Moderne des Prager Architekten Otakar Novotný aus den Jahren 1913–1914 ist ihre auffällig gegliederte unverputzte Fassade aus weißen Ziegeln, wodurch die Sokolovna den Spitznamen „Weißes Haus“ erhielt. Sie wurde am 13. Juni 1914 eröffnet und wurde sofort zum sportlichen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Stadt Rakovník. Das elegante und repräsentative Gebäude hieß zum Beispiel den weltbekannten Tenor **Karel Burian** willkommen. Im Jahre 1926 fand in der Rakovicer Sokolovna der warme Empfang des Präsidenten T. G. Masaryk bei seinem offiziellen Besuch der Stadt statt. Zurzeit dient die Sokolovna ausschließlich sportlichen Zwecken.



Tyršova 733
269 01 Rakovník

GPS: 50.1021839N, 13.7331739E



www.sokolkarakovnik.cz



MASARYKBRÜCKE – KRALUPY NAD VLTAVOU

Bis heute die einzige Autobrücke über die Moldau in Kralupy nad Vltavou und seiner Umgebung

Die Masarykbrücke in Kralupy nad Vltavou verbindet beide Moldauufer und ist bis heute die einzige Autobrücke über die Moldau in dieser Gegend. Sie wurde in den Jahren 1926-1928 erbaut. Die Eisenbetonbrücke überspannt die Moldau in einem Bogen von Ufer bis Ufer. Es handelt sich um einen einzigartigen Bau mit einer Mittelbogen-spanne von 80 m (es durften keine Pfeiler im Fluss platziert werden). Das Projekt der Brücke wurde von Jarolím Farský und Jiří Kroha ausgearbeitet. Zur Zeit der Ersten Republik wurde für die Überquerung der Brücke Maut eingehoben. Der Mauterlös sollte zur Instandhaltung der Brücke dienen. Das Häuschen des Mautners blieb auf der Kraluper Seite der Brücke erhalten, nur die Türen und Fenster sind zugemauert. Auf beiden Seiten der Brücke befinden sich Gedenkplatten aus Granit, eine enthält die Beschreibung des Brückenbaus und das Reliefwappen der Stadt, die zweite das Relief T. G. Masaryks, nach dem die Brücke benannt ist.



Mostní
278 01 Kralupy nad Vltavou

GPS: 50.244465N, 14.313318E

Strecke II

Auf der Strecke II. besichtigen Sie die unvergesslichen Illustrationen und Bücher Josef Ladas, in Ondřejov sehen Sie das größte Fernrohr Tschechiens, auf Schloss Konopiště rufen Sie sich das Ereignis des Attentats auf das Leben Franz Ferdinands von Österreich-Este und seiner Familie in Sarajevo ins Gedächtnis. Danach spazieren Sie durch die wunderschöne Natur des Štěchovicer Stausees, in der Gedenkstätte Karel Čapeks in Strž sehen Sie Archivalien und bisher nicht ausgestellte Gegenstände dieses bedeutenden Schriftstellers. In Mníšek pod Brdy erfahren Sie mehr über das Leben der Adligen zur Zeit der Ersten Republik und am Ende der Strecke gedenken Sie der ersten tschechischen Automobilrennfahrerin Eliška Junková.



GEDENKSTÄTTE JOSEF LADAS IN HRUSICE

Die Sommervilla der Familie Lada mit einer Exposition über das Leben des tschechischen Malers

Die Gedenkstätte ist eigentlich die Sommervilla der Familie Lada, erbaut von Josef Lada in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts. In den 60er Jahren widmete seine Tochter Alena dieses Objekt dem Staat, damit hier das Josef-Lada-Museum errichtet werden konnte.

Das Museum präsentiert das reiche Leben und Schaffen Josef Ladas, einem tschechischen Maler, Schriftsteller und Illustrator, der Hašeks Švejk unvergesslich portraitierte.



Č.p. 115
251 66 Hrusice

GPS: 49.90914N, 14.78134E



www.joseflada.cz/laduv-kraj/pamatnik



OBSERVATORIUM ONDŘEJOV

*Der bedeutendste wissenschaftliche Arbeitsplatz
Europas*

Die Ondřejover Sternwarte steht bereits mehr als hundert Jahre am Hügel Žalov über der Gemeinde Ondřejov und gehört zu den wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitsplätzen auf ihrem Gebiet in Europa. Das gesamte weitläufige Areal ist als Park mit seltenen Bäumen und einer Reihe moderner Skulpturen aufbereitet. Darin sind Sezessionsgebäude und Kuppeln der ursprünglichen Sternwarte angelegt, welche der Architekt Josef Franta entwarf. Im Rahmen der Besichtigung des Observatoriums sehen Sie auch das größte Fernrohr Tschechiens, dessen Hauptspiegel einen Durchmesser von 2 Metern und ein Gesamtgewicht des Geräts von fast 200 Tonnen hat.



Fričova 298
251 65 Ondřejov

GPS: 49.9101750N, 14.7800089E



www.asu.cas.cz



SCHLOSS KONOPIŠTĚ

*Hauptsitz des Nachfolgers auf dem Habsburgerthron
Franz Ferdinand von Österreich-Este und seiner Frau
Sophie Chotek*

Ursprünglich eine Burg aus dem 13. Jahrhundert erbaut nach dem Vorbild französischer Festungen, erhielt es seine heutige Form an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Zu dieser Zeit gehörte das Schloss dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, welcher es in den romantischen Burgstil umbauen ließ.

Ein Teil der Schlossexposition widmet sich dem Attentat auf Franz Ferdinand von Österreich-Este in Sarajevo, welches als einer der Gründe für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Juli 1914 angesehen wird. Weiters sehen Sie Exponate aus dem Privatleben des Erzherzogs und seiner Familie und besichtigen die repräsentativen Räume und die Gaststuben, die Waffen- und die Jagdtrophäensammlung.

Sie können den weitläufigen Park besuchen, in dem sich auf einer Fläche von 340 Hektar drei Lehrpfade sowie ein Glashaus mit seltenen Blumen befinden.



Konopiště 1
256 01 Benešov

GPS: 49.7795586N, 14.6568056E



www.zamek-konopiste.cz



ŠTĚCHOVICER STAUSEE

Über den Bau der Staudämme an der Moldau und deren Bedeutung

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Moldau intensiv für die Flößerei und die klassische Schifffahrt genutzt, besonders für den Transport von Holz, Steinen und Salz. Nach dem Ersten Weltkrieg kam die Idee zweier hoher Stauseen auf, bei Slapy und bei Orlik. Die ersten Staudämme der Kaskaden, Vraná und Štěchovice, wurden in den 1930ern mit Rücksicht auf die Schifffahrt erbaut.

Der Štěchovicer See ist der kleinste Stausee der Moldaukaskaden, er ist 7,4 km lang mit einer Fläche von 114 ha. Im Wasserkraftwerk Štěchovice können Sie Lehrtafeln über die Schönheiten der hiesigen Natur sowie einzigartige Fotografien aus der Geschichte des Stromkraftwerks sehen. Auch eine Exkursion in dessen Betrieb gehört zur Besichtigung.

Oder spazieren Sie entlang des 8,5 km langen Lehrpfades St.-Johann-Stromschnellen nach Třebenice. Von Nový Třebenice fahren Sie mit dem Aussichtsdampfer oder Autobus zurück nach Štěchovice. Auf den Info tafeln lesen Sie über die Geschichte von Štěchovice und Třebenice, den Štěchovicer und Slapy Stausee, die St.-Johann-Stromschnellen, Natursehenswürdigkeiten, Flößerei und Tramping. Seine Hochzeit erlebte der Pfad in der Zwischenkriegszeit, als an der Moldau die ersten Trampersiedlungen entstanden.



Prof. Lista 329
252 07 Štěchovice

GPS: 49.8430350N, 14.4499028E



GEDENKSTÄTTE KAREL ČAPEKS IN STRŽ

Sommerresidenz des Schriftstellers Karel Čapek

Umgeben von Wäldern und Teichen in Dobříšsko besuchen Sie das Haus Karel Čapeks, in dem der Schriftsteller in den Jahren 1935–1938 wohnte. Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt er die Immobilie vom Verwalter des Nachlasses der Colloredo-Mannsfelds als Geschenk zur Hochzeit mit Olga Scheinpflugová zur lebenslänglichen Verwendung. Der Schriftsteller widmete sich in den folgenden drei Jahren Reparaturen an Haus und Garten. Hier entstanden auch seine literarischen Werke (zum Beispiel Der Krieg mit den Molchen, Die Reise nach dem Norden, Die erste Kolonne, Leben und Werk des Komponisten Foltýn).

Seit April 2017 präsentiert eine neue Exposition der Öffentlichkeit bisher noch nicht vorgestellte Gegenstände und Archivalien verbunden mit dem Leben dieses bedeutenden Schriftstellers. Danach können Sie sich auf einen sieben Kilometer langen Fußmarsch dort aufmachen, wo Karel Čapek während seiner Aufenthalte in Strž spazierte.



Stará Huť 125
262 02 Dobříš

GPS: 49.7737992N, 14.2070708E



www.capek-karel-pamatnik.cz



SCHLOSS MNÍŠEK POD BRDY

Wie lebte die Adelsgesellschaft

Die Besichtigungsrundgänge des Schlosses bringen Ihnen die Zeit der Ersten Republik näher. Sie sehen, wie der Adel Anfang des 20. Jahrhunderts wohnte und lebte, die zeitgemäße Einrichtung der repräsentativen Räumlichkeiten wie zum Beispiel der Jagdsalon, die Bücherei, der Winterspeisesaal, die Zubereitungsstätte, das Arbeitszimmer etc. In einem weiteren Besichtigungsrundgang besuchen Sie die Privatzimmer, in denen sich die letzten Besitzer, die Kasts, tagtäglich aufhielten. Sie können die privaten Schlafzimmer, die Kinderzimmer und Badezimmer besichtigen. Alles ist bis ins kleinste Detail eingerichtet, auch die zeitgemäßen Spielzeuge und Lernhilfen fehlen nicht.



nám. F. X. Svobody 1
252 10 Mníšek pod Brdy

GPS: 49.8682381N, 14.2582911E



www.zamek-mnisek.cz



WETTRENNEN ZBRASLAV – JÍLOVIŠTĚ

In Andenken an die tschechische Automobilrennfahrerin Eliška Junková

Das Wettrennen Zbraslav – Jíloviště wurde erstmals am 25. März 1908 vom Tschechischen Club der Motorradfahrer und Autofahrer veranstaltet. Von den 17 Motorrädern und 16 Automobilen welche teilnahmen, siegten die heimischen Motorräder Laurin & Klement und Walter.

Jedes Jahr Anfang September findet ein Veteranenrennen an die Spitze statt. Die Fahrt gedenkt gleichzeitig der legendären tschechischen Rennfahrerin Eliška Junková. Die für ihre Zeit besonders fortschrittliche Frau nahm in einem Bugatti teil und war in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts die schnellste Frau des Planeten. Im Rennen Zbraslav – Jíloviště erzielte sie 1926 den Gesamtsieg.

Die Rennstrecke können Sie mit dem Fahrrad, Auto oder Motorrad abfahren, bzw. zu Fuß abgehen. Der schöne Spaziergang durch waldiges Terrain mit Blick auf Vraná nad Vltavou ist 4,5 km lang.



Zbraslavské nám.
156 00 Praha-Zbraslav

GPS: 49.976146N, 14.393401E



www.zbraslav-jiloviste.cz

Strecke III

Im Rahmen der Strecke III. besuchen Sie die Produktionsstätten des Automobilherstellers Škoda Auto, in Dobruška erfahren Sie alles über Zucker und seine Erzeugung, Sie werden die kubistischen Elemente der Villa Benies bewundern sowie durch den schönen Kurpark in Poděbrady spazieren. Hier können Sie auch eines der ältesten Gebäude an der Elbe bewundern, das Poděbrader Wasserkraftwerk. Zum Schluss laden wir Sie zu einem Besuch der wunderschönen kubistischen Villa in Libodřice ein.



ŠKODA-MUSEUM

*Wer zur Zeit der Ersten Republik keinen Škoda besaß,
war ein Niemand...*

Im Jahre 1895 gründeten Václav Laurin und Václav Klement in Mladá Boleslav das gemeinsame Unternehmen „Laurin & Klement“, den historischen Vorläufer der Firma ŠKODA. So wurde diese zu einer der ältesten Automarken der Welt.

Die Geschichte des Werks stellt Ihnen das Museum in den ehemaligen Erzeugungshallen vor, danach können Sie den anliegenden Produktionsbetrieb besichtigen. Die Zeit der Ersten Republik ist der Ausgangspunkt für den Aufschwung der Marke und Škoda wurde so zum Flaggschiff der tschechischen Industrie.



tř. Václava Klementa 294
293 60 Mladá Boleslav

GPS: 50.4187919N, 14.9139031E



www.museum.skoda-auto.cz



ZUCKERFABRIK / SPIRITUSBRENNEREI DOBROVICE

Eine der ältesten Rübenzuckerfabriken der Welt

In Dobrovice bei Mladá Boleslav wird seit 1831 durchgehend mehr als 185 Jahre lang Zucker hergestellt. Die Zuckerfabrik wurde in den letzten Jahren deutlich modernisiert und ist heute der größte Betrieb in Mittel- und Osteuropa. Dobrovicko wird zu recht die Wiege der tschechischen Zuckerindustrie genannt. Eine einzigartige Exposition gleich neben der Fabrik bietet die Möglichkeit, sich mit dem Anbau und der Veredelung der Zuckerrübe, der historischen Entwicklung der Zucker- und Spirituserzeugung sowie mit modernen Trends bekannt zu machen. Sie können Zuckerhüte, Modelle der Zucker- und Spiritusfabrik, historische landwirtschaftliche Geräte und Teile der Produktionstechnologie besichtigen. In der städtischen Exposition gibt es eine 5500 Jahre alte kleine Statue eines Schafbocks aus der Steinzeit zu sehen, die in der Umgebung gefunden wurde. Eine große Attraktion sind die Exkursionen in den Betrieb der Zucker- und Spiritusfabriken der Firma Tereos TTD, a. s.



Dobrovická muzea, o.p.s.
Palackého nám. 2, 294 41 Dobrovice

GPS: 50.3661747N, 14.9639181E



www.dobrovickamuzea.cz



VILLA BENIES BEI LYSÁ NAD LABEM

Králíčeks Villa mit einzigartigem Dachgarten

Im Jahre 1912 ließ sich der Wiener Zuckerindustrielle Michael Benies eine ungewöhnlich konzipierte Villa bei seiner Zuckerfabrik in der Gemeinde Litol bei Lysá nad Labem bauen. Diese widmete er seiner Tochter, die den Wiener Diplomaten Dr. Heinrich Benedikt heiratete, als Hochzeitsgeschenk. Es handelt sich um einen der bedeutendsten kubistischen Bauten der Tschechischen Republik, entworfen von dem bedeutenden tschechischen Architekten Emil Králíček. Die größte Besonderheit, durch die Benies' Haus zu den architektonischen Unikaten seiner Zeit zählte, war der Dachgarten, der im Jahre 1912 etwas wirklich Außergewöhnliches war. Nach dem Krieg diente das Haus als Verwaltungsobjekt der Zuckerfabrik. Diese wurde allerdings in den 90er Jahren abgerissen und der schöne Garten der Villa zerstört. Heute können Sie sich die Villa zumindest von außen ansehen.



Lysá nad Labem – Litol
Sídliště č.p. 1461/44, 289 22 Lysá nad Labem

GPS: 50.1866775N, 14.8497250E



KURBAD PODĚBRADY

Eine Oase der Ruhe, Natur und Geschichte

Die Kurstadt Poděbrady liegt ca. 50 km östlich von Prag in der Elbebene. Die Stadt ist für ihre Kurbäder bekannt, welche sich auf die Heilung von Herzkrankheiten und des Blutkreislaufs fokussieren. Der Kurbadteil ist bekannt für seine Parks, zwei Kolonnaden und das Promenadenzentrum. Der Kurpark ist eine beliebte Oase der Ruhe, wo oft nicht nur Kurgäste entspannen. Im Zentrum des Parks finden sie die Libener Kolonnade aus dem Jahr 1938, an deren Anfang Sie die vom Bildhauer Otto Gutfreund angefertigte, 1927 feierlich enthüllte, Statue von T. G. Masaryk begrüßt. Neben der Blumenuhr gibt es hier die Villa Kouřimka (bekannt aus der tschechischen Serie „Ordination im Rosengarten“) sowie die von Josef Franta entworfene Obereigner-Villa, zu sehen. Am Ende der Kolonnade besichtigen Sie das Bahnhofsgebäude, welches im Jahre 1932 entstand und der erste funktionalistische Bahnhof Böhmens war.

Das Kurbad wurde von bekannten tschechischen Persönlichkeiten wie Tomáš Garrigue Masaryk, Karel Kramář, Edvard Beneš, Vlasta Burian, František Halas, Franz Kafka, Ema Destinová, aber auch Václav Havel, Miloš Forman und vielen weiteren besucht.



Jiřího náměstí 39/15
290 33 Poděbrady

GPS: 50.1427006N, 15.1183511E



www.lazne-podebrady.cz



WASSERKRAFTWERK PODĚBRADY

Einer der ältesten technischen Bauten an der Elbe

Im Jahre 1914 begann der Bau des Staudamms und ein Jahr später der des Wasserkraftwerks. Die Realisierung des Projekts verzögerte sich aufgrund des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Vollendet wurde der Bau im Jahre 1923. Das Poděbrader Wasserkraftwerk gehört zu den ältesten Bauten seiner Art an der Elbe. Das Projekt wurde von einem Poděbrader Einheimischen, dem Architekten Antonín Engel ausgearbeitet. Er entwarf das Wasserkraftwerk im neuklassischen Stil mit kubistischen Elementen. Das Poděbrader Wasserkraftwerk inklusive Technologie ist praktisch im ursprünglichen Zustand erhalten und nach wie vor in Betrieb.



Vodní elektrárna Poděbrady
Labská 71, 290 02 Poděbrady

GPS: 50.1388225N, 15.1215067E



VILLA BAUER

Gočár's einzigartige Villa im Stil des tschechischen Kubismus

Ein tolles Beispiel der kubistischen Architektur repräsentiert die Villa Bauer in Libodřice bei Kolín, welche der herausragende Architekt Josef Gočár in den Jahren 1912-14 für den örtlichen Großgrundbesitzer Adolf Bauer errichtete.

Die Villa ist der Öffentlichkeit als installiertes Kulturdenkmal, das Ihnen die Atmosphäre des frühen 20. Jahrhunderts vermittelt, zugänglich. Durch eine Rekonstruktion wurde die Villa in ihre ursprüngliche Gestalt gesetzt. Zu den erhaltenen Elementen gehört der Kamin, der hölzerne Einbauschrank sowie die Bibliothek, die Badezimmereinrichtung und die technische Ausstattung der Villa.

Im ersten Stock finden Sie eine dem tschechischen Kubismus, Josef Gočár und der Familie des ursprünglichen Besitzers der Villa Adolf Bauer gewidmete Exposition.

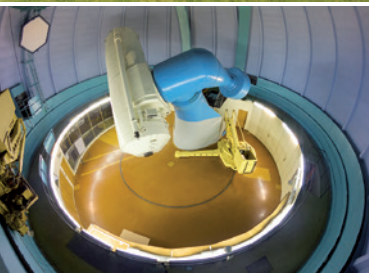


Libodřice č.p. 111
280 02, Libodřice

GPS: 50.006316N, 15.087656E



www.nck.cz/bauerova-vila



Text: Mittelböhmische Tourismuszentrale

Fotografie: Archiv des T. G. M. Museums in Lány, Roman Fiala, Pavel Frič

Herausgegeben von © Mittelböhmische
Tourismuszentrale
Prag 2017 – 1. Auflage (Unverkäuflich)

Gleichzeitig publizieren wir:



Aristokratische
Unterkunft



**Central Bohemia
Tourist Board**



**Husova 156/21
Praha 1 – Staré Město**



+420 220 190 411



info@sccr.cz



fb.com/centralbohemia



@visitcentralbohemia

www.centralbohemia.eu